

folgen knappe Aufzeichnungen über Priestertum und Ehelosigkeit im Neuen Testament, bei den Apostolischen Vätern und den Synoden in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts. Kapitel 2 behandelt die Entwicklung des Zölibats von Damasus bis Gregor d. Gr., Kapitel 3 die Entwicklung der priesterlichen Ehelosigkeit in Ost- und Westkirche vom 7. bis 11. Jahrhundert, Kapitel 4–6 die Reformversuche bis zum Spätmittelalter.

Der zweite Band beschäftigt sich mit der Frage des Priesterzölibats in den Auseinandersetzungen der Reformationszeit, des Tridentinums, der katholischen Reform und den nachfolgenden Päpsten bis zu Benedikt XIV. Weitere Kapitel berichten über die Zölibatsfrage in den Stürmen der Aufklärung und der Revolution, die Diskussionen des I. Vatikanums über den Priesterzölibat. Denzler erörtert ferner die päpstlichen Rundschreiben und Mahnworte über Priestertum und Ehelosigkeit von Leo XIII. bis zu Johannes XXIII. Der Abschluß bietet eine Kritik der Stellungnahme Pauls VI. und des II. Vatikanums zur priesterlichen Ehelosigkeit.

Die Arbeit von G. Denzler hat in den Fachzeitschriften eine schlechte Aufnahme gefunden. »Im Deutschen Archiv« veröffentlichte Detlev Jasper 1975 eine eingehende Kritik des 1. Bandes, in der er als Fazit feststellte: Die unsolide Arbeitsweise des Vf. mache dieses Buch als wissenschaftlich fundierten Beitrag zur historischen Diskussion um den Zölibat indiskutabel. Das »Annuaire Historiae Conciliorum« brachte 1975 aus der Feder von R. Schieffer eine sachkundige Besprechung, in der der Rezensent zu dem Urteil kam: Es ist offenkundig, daß sich Denzler mit seinem Vorhaben zuviel zugemutet hat. Denzlers Hauptanliegen sei nicht fachhistorischer Natur, sondern ziele deutlich auf den augenblicklichen innerkirchlichen Streit um die Klerikerehe. Dem

*Denzler, Georg: Das Papsttum und der Amtszölibat. Erster Teil: Die Zeit bis zur Reformation. Zweiter Teil: Von der Reformation bis in die Gegenwart. (Päpste und Papsttum 511 und 5111.) Hiersemann, Stuttgart 1973 und 1976. Gr.-8°, XII u. insg. 482 S. – Ln. DM 200,- (beide Bände zus.).*

Die Zölibatsfrage hat im Laufe der Geschichte lebhafteste Diskussionen und eine umfangreiche Literatur ausgelöst. Denzler will keine vollständige Geschichte des Zölibats liefern, sondern die Beziehungen des Papsttums zum Thema Zölibat schildern. Er beginnt seine Darstellung mit dem Alten Testament, es

Buch mangle es an wesentlichen Voraussetzungen für eine ernstzunehmende historische Darstellung.

Inzwischen hat Denzler einen Teil der Fehler des 1. Bandes in einem Korrekturverzeichnis in Band 2 aufgrund der Rezensionen berichtigt, dabei jedoch die Korrekturen, die R. Schieffer in seiner Besprechung angebracht hat, nicht mehr berücksichtigen können.

Der 2. Band ist in der Anlage und Quellenverarbeitung besser als der erste, wenn sich auch hier zahlreiche Mängel zeigen. Denzler arbeitet oft mit Zweitquellen, selbst bei Erasmus von Rotterdam hat er die von ihm angeführten Texte nicht verifiziert. Wichtige Unter-

suchungen zur Geschichte des Zölibats sind nicht verwertet. Peinlich wirkt die verschiedentlich geübte Methode Denzlers, Verdächtigungen auszusprechen, auch wenn er seine Behauptungen zum Teil selbst mit einem Fragezeichen versieht.

So läßt das Werk viele Wünsche offen. Bei allem Verständnis für die Mängel, die der Schilderung einer solch umfangreichen Thematik zu leicht anhaften, bleibt festzustellen: Eine neue, sachlichere und fundierte Bearbeitung des Problems bleibt ein Erfordernis.

Freiburg

Remigius Bäumer